

Reallexikon des klassischen Altertums. Von Fr. Lübker.

Siebente, verbesserte Auflage, von Prof. Dr. Max Erler. Mit zahlreichen Abbildungen. In Halbfranz gebunden M. 16.50.

Lübkers Reallexikon soll vor allem den Zwecken des humanistischen Unterrichts dienen. Deshalb wurde eine Beschränkung des Inhalts auf die Seiten und Teile des Altertums angestrebt, deren Erkenntnis für unsere in Gymnasien unterrichtete Jugend wichtig und angemessen ist, auf den Bereich der vorzugsweise in Schulen gelesenen Klassiker, auf alle die Gebiete und Gegenstände des Altertums, deren Verständnis dem jungen Leser so recht anschaulich und fruchtbar gemacht werden kann. Es galt also vor allen Dingen, einerseits die rechte Lesung der großen Alten selbst zu unterstützen, andererseits von kleinen Punkten aus einen Überblick über größere Partien und eine Einsicht in den Zusammenhang des antiken Lebens und Denkens zu vermitteln. Aus diesem Grunde mußte ein sorgfames Bemühen darauf gerichtet sein, eine Menge vereinzelter und eben darum anhaltlos verschwindender Notizen in ein größeres Ganze zusammenzufassen.

Die altklassischen Realien im Gymnasium. Von Rektor M. Wohlrab. 6. Aufl. Mit 2 Plänen. geb. Mf. 1.20.

Das Buch wählt aus dem weiten Umkreise der Altertumswissenschaft nur das für die allgemeine Bildung Bedeutsame, das mit der Lektüre im engsten Zusammenhange steht, aus. Der Verfasser will ferner nur einen Grundriß der Schulrealien, also nur Andeutungen und Gesichtspunkte geben, deren ausführlichere Behandlung, namentlich auch unter Heranziehung der Anschauungsmittel, dem Lehrer überlassen bleibt.

Erster Teil: **Die Griechen.** — Die Literatur. — Die Philosophie. — Zu Homer: Haus, Hausgerät und Kleidung. Das Verkehrswesen. Das Kriegswesen. Die Götter. — Zu den Tragikern: Das athenische Theaterwesen. — Zu Xenophon: Das Kriegswesen. — Zu den Rednern: Das athenische Gerichtswesen. Die athenische Volksversammlung. — Die Stadt Athen.

Zweiter Teil: **Die Römer.** — Die Literatur. — Zu Cäsar: Das Kriegswesen. Der Julianische Kalender. — Zu Cicero: Die höheren Magistrate. Senat und Volksversammlung. Das Gerichtswesen. — Die Stadt Rom. — Anhang: Metrologisches.

Charakterköpfe aus der antiken Literatur. Von Prof. Dr. Eduard Schwartz. fünf Vorträge: 1. Hesiod u. Pindar. 2. Thukydides und Euripides. 3. Sokrates und Plato.

4. Polybios und Poseidonios. 5. Cicero. 2. Aufl. Geh. M. 2.—, in Leinw. geb. M. 2.60.

Die Vorträge wenden sich an ein größeres Publikum. In weiten Kreisen richtet sich die Beurteilung des Altertums noch immer nach dem Stande, den die Altertumswissenschaft vor etwa 60 Jahren einnahm. Dem gegenüber wird in diesen Vorträgen der Versuch gemacht, an einzelnen Beispielen zu zeigen, wieviel bestimmter und schärfer das Bild der antiken Literatur durch die wissenschaftliche Arbeit der letzten Generationen geworden ist. Als Beispiele sind stark ausgeprägte Individualitäten gewählt, die sich mit präzisen Linien zeichnen lassen.

„. . . Die Charakterbilder von Schwartz möchte ich lebhaft empfehlen, weil sie einen Begriff geben von Umfang, Aufgaben und Zielen der Literaturgeschichte, wie sie sich aus der Vertiefung der Forschung ergeben. . . . Die frisch und lebhaft gehaltenen Vorträge sind der reife Ertrag vielseitiger Forschung. Zu einer Fülle von Problemen und Streitfragen nimmt der Verfasser stillschweigend Stellung. Man spürt, daß er überall aus dem Vollen schöpft.“

(Monatsschrift für höhere Schulen. III. Jahrgang. 8.)

Das griechische Drama: Aischylos, Sophokles, Euripides. Bearbeitet von Prof. Dr. Johannes Geffcken.

Mit einem Plan des Theaters des Dionysos zu Athen. Geh. M. 1.60, in Leinw. geb. M. 2.20.

Das Buch bietet ein lebendiges Bild des dramatischen Lebens in Athen. Verfasser behandelt die einzelnen hervorragenden Werke nach geschichtlicher Folge und Beziehung zueinander. Die Kunstmittel der alten Tragödie in ihrer Entwicklung und Fortwirkung werden in das rechte Licht gesetzt und die Persönlichkeiten der Dichter klar herausgearbeitet. Historische Kritik und ästhetische Behandlung sind zu einem harmonischen Ganzen vereint. Das Buch wird bei allen Freunden der Antike, Laien und Fachleuten, lebhaftes Interesse finden.

Wenn die philologische Wissenschaft früher ihre eigentliche Aufgabe in der Kritik sah, so ist hier und erfreulicher Weise neuerdings durchweg, in Büchern über die großen griechischen Tragiker die ästhetische Behandlung an deren Stelle getreten, und mit eindringendem, feinem Verständnis sind der Stoff und Bau der Tragödien, die Charaktere zur Darstellung gebracht, das Gesamtkunstwerk in zusammenfassender und abschließender Betrachtung bewertet. Man hat auf jeder Seite die Empfindung, daß man einem kundigen Führer, der sich lange und liebevoll mit einem Gegenstande beschäftigt hat, folgt. . . .

(Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. XVI. Jahrgang. 7. Heft.)